

Die Nationalratsstichwahlen

Von letzten Sonntag haben die Zahl der Arbeiterverepiter nicht wesentlich vermehrt. In Neuenburg ist Genosse Graber wieder gewählt worden. Im Oberaargau gewann Genosse Brand das Mandat, weil die Freisinnigen und die Konservativen getrennt marschierten. Im bernischen Seeland siegten die Freisinnigen und Grütlianner mit nur geringem Stimmenvorsprung gegen die Sozialdemokratie.

In Basel-Stadt, wo Genosse Johann Frei im ersten Wahlgang gewählt wurde, hat der bürgerliche Block die zwei letzten Mandate eingeheimst.

In Genf ist Jean Sigg gewählt worden. Er wird aber der sozialdemokratischen Fraktion nicht mehr angehören.

In den weiteren Wahlkreisen, wo die Sozialdemokratie in den Stichwahlen kämpfen musste, wurden wohl wieder ansehnliche Stimmenzahlen, aber keine Mandate gewonnen.

Weitere Stichwahlen, bei denen die Sozialdemokratie stark in Betracht fällt, finden nun noch in Winterthur und in Bern-Mittelland statt. Da dabei eine jede einzelne Stimme den Ausschlag geben kann, ist es notwendig, dass in den genannten Wahlkreisen auch die Strassenbahner das Ihrige tun, damit die Arbeiterverepiterung im Nationalrat etwas verstärkt wird.

Strassenbahner-Zeitung, 1917-§§16.

SP Schweiz < Nationalratswahlen. 2. Wahlgang. 1917-10-27.doc-